

28. Ein sicheres, dezentrales Grundbuch über Blockchain

Das Grundbuch als ein von den Bezirksgerichten geführtes öffentliches Verzeichnis, in dem Grundstücke und die an ihnen bestehenden dinglichen Rechte dokumentiert sind, könnte in eine Blockchain überführt werden. Einige Staaten (z.B. Honduras¹, Ukraine, Schweden) führen derzeit digitale Grundbücher mit Blockchain ein oder prüfen die Möglichkeit einer solchen Einführung. Ein Blockchain-Grundbuch wird als sicher vor Manipulation angesehen, als stark kostensenkend und als Mittel, Korruption einen Riegel vorzuschieben.

Allerdings sind die aktuellen Ansätze primär über private Firmen realisiert und es gibt keine Langfristerfahrungen. Offene Fragen sind, wie sich die Transitionsphase von zentralen Systemen zu dem dezentralen System organisieren lässt und ob das System langfristig tatsächlich günstiger ist. Eine Implementierung von Blockchain Anwendungen im öffentlichen Sektor bedarf der Klärung zentraler Voraussetzungen. Die Technologie kann nur für staatliche Anwendungen eingesetzt werden, wenn es eine offiziell anerkannte, digitale Identität gibt und schließlich wäre ein umfassender Know-How-Aufbau und Schulungsaufwand innerhalb der Verwaltung erforderlich, um Blockchain-Projekte umsetzen zu können. Grundbücher eignen sich zur Gestaltung konkreter Prototypen, da sie hochgradig formalisiert sind.

Zitierte Literatur

Lemieux, V. L., 2016, Trusting records: is Blockchain technology the answer?, *Records Management Journal* 26(2), 110-139; auch veröffentlicht in: *Rec. Manag. J.*

¹ Das System in Honduras beruht allerdings auf der Bitcoin-Blockchain und wird von einem privaten Unternehmen implementiert. Damit sind vielfältige Sicherheitsrisiken verbunden, da es keine staatliche Kontrolle über die Infrastruktur gibt, siehe Lemieux (2016).